

Meine LiebLinksFraktion * Rathausplatz 1 * 59759 Arnsberg

An den
Bürgermeister der Stadt Arnsberg
Ralf Paul Bittner
Rathausplatz 1
59759 Arnsberg

Meine LiebLinksFraktion

Rathausplatz 1
59759 Arnsberg

Daniel Maag

daniel@diepartei-arnsberg.de

26.02.2026

Antrag – Umschichtung von Haushaltsmitteln zur bedarfsgerechten Förderung des „Frauen helfen Frauen e. V.“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Meine LiebLinksFraktion beantragt die jährlichen Zuschüsse für den Verein „Frauen helfen Frauen e. V.“ (im Rahmen des Produkts 050103 „Sonstige soziale Leistungen“) für die Jahre 2026 und 2027 von je 67.000 auf 90.000 Euro zu erhöhen.

Die Deckung dieser Mehrausgaben in Höhe von insgesamt 23.000 € pro Jahr erfolgt durch eine entsprechende Kürzung der Aufwendungen im Produkt 010103 (Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation).

Konkrete Änderungen im Ergebnishaushalt:

1. Minderung (Einsparung):

- Produkt 010103 (Öffentlichkeitsarbeit): Die Ansätze werden um jährlich 23.000 € wie folgt reduziert:
 1. Konto 529100 (Sonstige Dienstleistungen): -15.000 € (Reduzierung externer Marketingvergaben)
 2. Konto 529101 (Verfügungsmittel): -5.000 € (Einsparung bei Repräsentationsausgaben)
 3. Konto 528100 (Sachleistungen): -3.000 € (Verzicht auf aufwendige Print-Publikationen)

2. Erhöhung (Mehrausgabe):

- Produkt 050103 (Sonstige soziale Leistungen): Der Zuschuss für den Frauen helfen Frauen e. V. wird um jährlich 23.000 € angehoben.

Begründung: Der Verein „Frauen helfen Frauen e. V.“ leistet mit der Unterhaltung des Frauenhauses und der angeschlossenen Beratungsstelle einen unverzichtbaren Beitrag zum sozialen Schutzsystem in Arnsberg. Aktuell steht der Verein jedoch vor großen finanziellen Herausforderungen:

- Steigende Personalkosten: Wie im gesamten öffentlichen Sektor steigen auch hier die Kosten für qualifiziertes Personal deutlich an.
- Hohe Eigenanteile: Der Verein muss erhebliche Eigenanteile aufbringen, was bei gleichzeitig steigenden allgemeinen Sachkosten (Energie, Miete, Verwaltung) die Handlungsfähigkeit gefährdet.
- Sicherung des Qualitätsniveaus: Damit die Beratungsarbeit und der Schutz im Frauenhaus auf dem bisherigen hohen Niveau fortgeführt werden können, ist eine Anpassung der städtischen Förderung zwingend erforderlich.
- Präventionsarbeit: Gewaltprävention ist eine Investition in die Zukunft. Es muss sichergestellt sein, dass neben der Krisenintervention auch ausreichend Zeit und finanzielle Mittel für die präventive Arbeit vorhanden sind.

Die Deckung erfolgt haushaltsneutral durch den Verzicht auf weniger prioritäre Ausgaben im Bereich der städtischen Repräsentation und der externen Öffentlichkeitsarbeit. In Zeiten knapper Kassen muss der Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt Vorrang vor der Selbstdarstellung der Verwaltung haben.

Mit freundlichen Grüßen



Daniel Maag

Fraktionsgeschäftsführer



Thorsten Henkel

stellv. Fraktionsvorsitzender



Jan Paul Peetz

Stadtrat